

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 279'193 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 70351266
Ausschnitt Seite: 1/4

Sport

Das Berner Oberland bekommt seinen ersten «Hike & Fly»-Wettkampf

In Grindelwald sind 37 Athletinnen und Athleten zur «Eigertour» gestartet, dem ersten «Hike & Fly»-Wettkampf im Berner Oberland. In vier Tagen sind bis zu 15 Berghütten zwischen Meiringen und Gstaad zu Fuss oder per Gleitschirm anzusteuern. Die Organisatoren um Chrigel Maurer und Michael Witschi hoffen, dass sich ihr Event langfristig etabliert. Denn der Gleitschirm-Sport ist für die beiden eine lebensbereichernde Erfahrung.



Die erste Ausgabe der «Eigertour» ist mit 37 Teilnehmenden gestartet.

Foto: Nils Sager

von Nils Sager

EIGERTOUR HIKE & FLY Zwölf SAC-Hütten und ein paar Bergrestaurants in vier Tagen – das ist die Herausforderung der «Eigertour». Der «Hike & Fly»-Wettkampf ist die Idee von Michael Witschi, Gleitschirmpilot im Delta Club Jungfrau Tächi. Zusammen mit ein paar Kollegen – darunter «Hike & Fly»-Meister Chrigel Maurer – hat er den ersten Wettkampf im Berner Oberland auf die Beine gestellt.

«Als erstes musste ich ler-

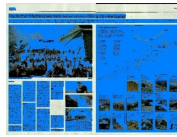
nen, wie man eine Website programmiert», sagt Witschi. Denn einen Event wie die «Eigertour» hat er vorher noch nie organisiert. Seit Witschi vor rund fünf Jahren mit «Hike & Fly»-Wettkämpfen begonnen hat, schwirrte ihm die Idee im Kopf. «Ich liebe die Berner Alpen», sagt er. Dort hat er das Gleitschirmfliegen gelernt. Sein erster Flug ging von der First ins Tal nach Grindelwald.

Für Witschi war schnell klar: Die Wettkampfroute muss zwischen

Meiringen und Gstaad verlaufen. Zusammen mit Chrigel Maurer – der zwischen 2013 und 2016 alle 152 SAC-Hütten der Schweiz erwandert oder erflogen hat – plante er die Route. 203 Kilometer Luftlinie müssen überwunden werden.

Spannende Wendepunkte

Das Spannende an der «Eigertour», sagt Chrigel Maurer, sind die SAC-Hütten als Wendepunkte. Während bei anderen «Hike & Fly»-Events virtuelle Punkte überflogen werden müs-



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 279'193 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 70351266
Ausschnitt Seite: 2/4

sen, sind die Athleten bei der «Eigertour» gezwungen, ein Dutzend Hütten zu besuchen. Und nur die wenigsten können direkt angefliegen werden.

Von den 152 SAC-Hütten der Schweiz, die Chrigel Maurer besucht hat, konnte er gerade einmal 20 mit dem Gleitschirm anfliegen. «Bei den meisten Hütten gibt es keinen Platz zu landen», sagt er. Darum sei besonders spannend, welche Taktik des Anflugs und der Wanderung die Teilnehmenden an der «Eigertour» für die Hütten wählen.

Kaum Platz zum Landen

Eine besondere Herausforderung ist zum Beispiel die Dossenhütte. Sie liegt auf dem Gemeindegebiet Schattenhalb in 2666 Metern Höhe. Wie ein Adlerhorst hängt sie auf dem Grat zwischen Gstellhorn und Dossen. «Da hat es keine grüne Wiese, auf der man einfach landen kann», sagt Michael Witschi und lacht.

Der Renndirektor bietet darum zwei Routen an seinem Event. Eine schwierige für die Profis und eine etwas kürzere, weniger herausfordernde für diejenigen, die vielleicht noch Profi werden wollen. Denn abgesehen vom Sieg, geht es vor allem um die Lernerfahrung, wie Chrigel Maurer sagt. «Das Erlebnis und das Besswerden durch solche Herausfor-

derungen ist sehr wertvoll. Das hilft einem weiterzukommen – im Sport aber auch im Leben.»

Ein Stück Kuchen essen

Maurer freut sich über die erste Austragung der «Eigertour». Sein Ziel sei es, als Erster wieder in Grindelwald anzukommen. «Ich möchte aber auch Zeit finden, in den Hütten ein Stück Kuchen zu essen und einen Kaffee zu trinken. Das ist etwas vom Schönsten.»

Renndirektor Michael Witschi wäre auch gerne mitgeflogen an der ersten «Eigertour». Als Organisator muss er aber am Boden bleiben. «Ich habe mein Hirn quasi umgestellt», sagt er und blickt sehnsüchtig in die gleisende Sonne über Grindelwald. Er wird trotzdem ein paar Flüge absolvieren und dem Puls des Rennens nachspüren. Denn seine Ambitionen mit der «Eigertour» sind gross.

Synergien mit Eiger Ultra Trail

«Wir gehen davon aus, dass sich die Eigertour als jährliches Event etablieren wird», sagt er. Mit einer gelungenen ersten Durchführung will er dann auf Sponsorensuche gehen. Im nächsten Jahr könnte die «Eigertour» ausserdem gleichzeitig mit dem Eiger Ultra Trail ausgetragen werden. «Wir glauben, da gibt es Synergien», sagt Witschi.

Dass ein «Hike & Fly»-Wettkampf im Berner Oberland Platz hat, zeigt die Resonanz bei den Teilnehmenden. Bereits im April waren die 60 Startplätze ausgebucht. Wegen Problemen mit dem Zahlungssystem meldeten sich aber kurzfristig noch viele ab oder kamen gar nicht. Somit sind in diesem Jahr 37 Athleten am Start, darunter zwei Frauen. Witschi hofft, dass so etwas in Zukunft nicht mehr passiert.



Wir gehen davon aus, dass sich die Eigertour als jährlicher Event etablieren wird

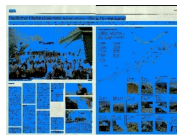
Michael Witschi
Direktor «Eigertour»

Emotionen zum Abschluss

Am Samstagabend geht die erste «Eigertour» mit der Siegerparty in Grindelwald zu Ende. «Erfahrungsgemäss kommen dort ganz viele Emotionen zusammen», sagt Chrigel Maurer. Jeder habe etwas zu erzählen. «Die Erinnerung an das gemeinsame Erlebnis ist sehr schön.»

Nr. 166217, online seit: 19. Juli – 19.59 Uhr

Video Sehen Sie online Impressionen vom Start der ersten Eigertour.



Hauptausgabe

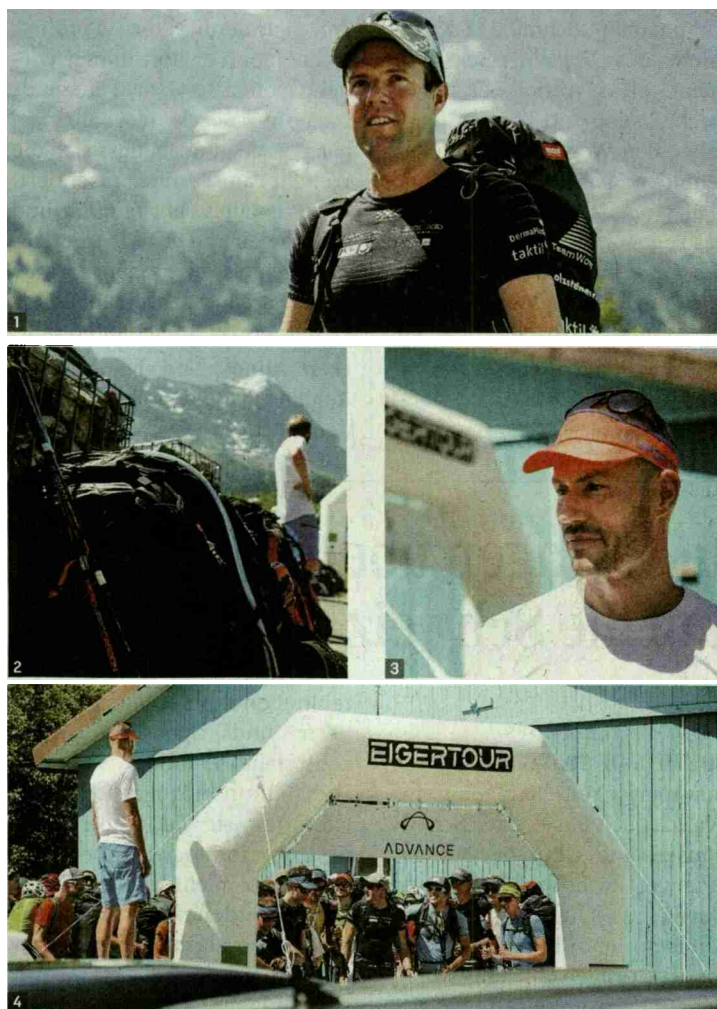
Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 279'193 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 70351266
Ausschnitt Seite: 3/4



1 Auch der Meister des «Hike & Fly» – Chrigel Maurer aus Adelboden – ist am Start. Er hat den Event mitorganisiert und sagt: «Das Erlebnis und das Besserwerden durch solche Herausforderungen ist sehr wertvoll». **2** Das Material ist entscheidend: Vier Tage lang werden die Teilnehmenden der «Eigertour» unterwegs sein, von Hütte zu Hütte, zu Fuss oder per Gleitschirm. **3** Michael Witschi ist Gleitschirmpilot und Direktor der «Eigertour». Er hofft, dass der Event in den kommenden Jahren noch mehr Aufmerksamkeit für den Sport bringt. **4** Bei bestem Wetter und mit viel Vorfreude starteten die Athletinnen und Athleten auf ihre Reise zu einem Dutzend SAC-Hütten im Berner Oberland. Pro Hütte gibt es einen Punkt.

Jungfrau Zeitung



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 279'193 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 70351266
Ausschnitt Seite: 4/4

SO FUNKTIONIERT DIE «EIGERTOUR»

Start und Ziel der «Eigertour» sind in Grindelwald. Es gibt zwei Routen, eine knüppelharte für Profis (Pro) und eine etwas einfachere (Challenger). Die Teilnehmer müssen auf ihrem Weg SAC-Hütten im Berner Oberland besuchen – entweder zu Fuss oder mit dem Gletschirm. Pro Hütte gibt es einen Punkt. Die letzten Hütten können in einer Schlaufe mehrmals angefliegen oder bewandert werden. Gewonnen hat, wer pünktlich vor Samstag 17.00 Uhr in Grindelwald Grund gelandet ist und die meisten Punkte hat.

Checkpoints «Pro»

- 1 Hotel Faulhorn
- 2 Gaulihütte
- 3 Dossenhütte
- 4 Lobhornhütte
- 5 Doldenhornhütte
- 6 Cabane des diablerets
- 7 Balmhornhütte
- 8 Lötschenpasshütte
- 9 Blüemlisalphütte
- 11 Schmadrihütte
- 12 Silberhornhütte
- 13 Glectsteinhütte

Checkpoints «Challenger»

- 1 Hotel Faulhorn
- 4 Lobhornhütte
- 5 Doldenhornhütte
- 7 Balmhornhütte
- 8 Lötschenpasshütte
- 10 Schiltalp
- 11 Schmadrihütte
- 13 Glectsteinhütte

<p>1 Hotel Faulhorn Höhe: 2670 m.ü.M. Gemeinde: Grindelwald</p>	<p>2 Gaulihütte Höhe: 2205 m.ü.M. Gemeinde: Innertkirchen</p>	<p>3 Dossenhütte Höhe: 2663 m.ü.M. Gemeinde: Schattenhalb</p>	<p>4 Lobhornhütte Höhe: 1954 m.ü.M. Gemeinde: Lauterbrunnen</p>	<p>5 Doldenhornhütte Höhe: 1913 m.ü.M. Gemeinde: Kandersteg</p>	<p>6 Cabane des diablerets Höhe: 1487 m.ü.M. Gemeinde: Ormont-Dessus (VD)</p>	<p>7 Balmhornhütte Höhe: 1958 m.ü.M. Gemeinde: Kandersteg</p>	<p>8 Lötschenpasshütte Höhe: 2690 m.ü.M. Gemeinde: Kandersteg</p>	<p>9 Blüemlisalphütte Höhe: 2834 m.ü.M. Gemeinde: Adelboden</p>	<p>10 Schiltalp Höhe: 1955 m.ü.M. Gemeinde: Lauterbrunnen</p>
<p>11 Schmadrihütte Höhe: 2262 m.ü.M. Gemeinde: Lauterbrunnen</p>	<p>12 Silberhornhütte Höhe: 2660 m.ü.M. Gemeinde: Lauterbrunnen</p>	<p>13 Glectsteinhütte Höhe: 2316 m.ü.M. Gemeinde: Grindelwald</p>	<p>14 Berghaus Bäregg Höhe: 1775 m.ü.M. Gemeinde: Grindelwald</p>	<p>15 Schreckhornhütte Höhe: 2527 m.ü.M. Gemeinde: Grindelwald</p>	<p>Eins gegen Eins Hören Sie online den Sport-Podcast mit Gletschirmpilot Chrigel Maurer. Der Adelbodener spricht über seine Stärken beim Ski & Fly, was ihn am neuen Format «Eigertour» reizt und warum er noch lange seinen Sport ausüben will, auch wenn er nicht immer gewinnen würde.</p>				